Block 3

Nummer 121

Ein Gruß in die unerschrockene Runde. Ihr geht noch zum Fußball? Wo die Gewaltspirale weiterhin unaufhörlich in den Himmel steigt? Das Sammelsurium für unbelehrbare Hohlköpfe? Respekt! Sicherheitshalber eignet ihr euch schon mal das Klagejargon der Sportreporter an. Falls euer Chef mitbekommt, dass ihr dem Fußball frönt, sollte eine sofortige Differenzierung von den unverbesserlichen Chaoten mittels Superlativen und wahnwitzigen Abwertungen erfolgen. Spart nicht an rhetorischen Pausen und utopischen Forderungen bezüglich unsozialen Behandlungen dieser Spezies. Damit seid ihr im Normalfall gut gegenüber Vorgesetzten und pressegläubigen Menschen gewappnet. Diskutieren bringt sowieso nichts, denn nach einer gewissen Zeit werden Argumente gern vergessen und man wird erneut mit alten „Fakten“ konfrontiert, als ob man diese nie entkräftet hätte. Diesbezüglich gibt es in dieser Ausgabe jedoch noch genug zu lesen. Da die Stimmung wegen fehlender (Presse-)Stimme sowieso gereizt ist, präsentieren wir Euch auf dem heutigen Titelbild ein nettes Fundstück, welches man auf der Internetseite der Gewerkschaft der Polizei(GdP) gefunden hatte. Mittlerweile ist das Bild nicht mehr online. Bei den Hemden der Sportsmänner handelt es sich um ein beliebtes Motiv aus der Kategorie C - Szene, welches einen Behelmten und einen recht nett anzuschauenden Fan in Gegenüberstellung zeigt. Darunter der Druck: „Sport im Osten“. Die Träger sind Angehörige einer immer liebenswerten Polizeieinheit aus Magdeburg, welche einem schon wegen der schwarzen Farbe der Uniform stets in Verzückung geraten lässt. Die Botschaft dürfte klar sein. Kommen wir mal zum sportlichen Aspekt, welcher alternativ und gesellschaftsfähig ist. In der Auswärtstabelle hüpft uns er RWE plötzlich stolz Plätzchen um Plätzchen nach oben und hat schon den zweiten Verein, der dem Platz an der Sonne nah stand, aus dem Rennen genommen. Als Auswärtsfahrer macht es somit wieder spaß. Nun könnte es langsam daran gehen, die hohe Anzahl an Unentschieden bei den Heimspielen etwas einzudämmen. Zwar mutet es schön an, dass man zu Hause noch ungeschlagen ist, aber mit einzelnen Pünktchen tritt man arg auf der Stelle. Doch mit einem Sieg heute schaut man unterm Strich gar zum oberen, statt zum unteren...Strich(ehemaliger Deutschleher, dieser Satz war nur für Dich!). Folglich würde man nicht nur durch ruhiges Fahrwasser tuckern, sondern verfiele auch gewissen Träumereien bezüglich der Striche. Lassen wir uns überraschen.
Sport frei!

Das nächste Auswärtsspiel dürfen wir in der Gemeinde Unterhaching beäugen. Leider ist dies ein Freitagspiel. Folglich wird für die weniger gut Betuchten unter Euch eine Zugfahrt nicht in Frage kommen und man kann sich schon mal Gedanken machen, mit welchen Leuten man die Autos sattelt.

Gegnervorstellung

Nachdem die vergangene Saison ernüchternd zu Ende ging, nutze man die Zeit in der Sommerpause um die Kräfte der Fanszene zu bündeln und gründete mit dem Block Zwo e.V. eine Überorganisation der gesamten Offenbacher Fanszene. Ziel der Sache ist u.a. die Förderung von Kommunikation innerhalt der Fanszene sowie die Verbesserung der Stimmung(mehr unter www.bock-zwo.de). Während die ersten Heimspiele der Saison aufgrund des Umbaus der Gästeblock unsere Heimat darstellte, wurde im Spiel gegen Aalen unsere neue Heimat eröffnet. Die drei bisherigen Spiele verliefen Stimmungstechnisch sehr unterschiedlich, sodass wir uns noch kein Urteil über die neue Waldemar-Klein-Tribüne erlauben wollen. Auswärts verlief die Saison bisher eher durchwachsen. Vor allem beim letzten Auswärtsspiel in Wiesbaden konnte man auf den Rängen überzeugen. Das Derby in Darmstadt hingegen verlief deutlich unter unseren Erwartungen(ausführlicher Bericht in BFU 22). Nicht unerwähnt bleiben sollte das überaus Aggressive Verhalten der BFE in beiden Spielen, was zu mehrmaligen Zusammenstößen zwischen Fans und Bullen führte. Sportlich verläuft die Saison bis dato ebenfalls sehr inkonstant, dennoch steht die Mannschaft mit nur einem Punkt Rückstand auf die Aufstiegsplätze gut da und besitzt alle Möglichkeiten sich in den kommenden Spielen oben festzusetzen.
Boys Offenbach

22.10.11
Rot-Weiß Erfurt vs. Preußen Münster (1:1)
Zuschauer: 4975(0 Gäste)

Nach einer gefühlten Ewigkeit durften wir also mal wieder etwas Buntes zum Besten geben. Eigentlich war eine Choreografie schon eher erlaubt, nur eben mit der Bedingung verknüpft, dass man fünf Namen der Macher dem Sicherheitsdienst übergibt. Wer bei einer Zündelei unter der Präsentation später zur Guillotine marschieren dürfte, müsste dem normal denkenden Menschen klar sein. Nachdem also dieses Detail zu unseren Gunsten geklärt ist, machte man sich an ein Oldschool-Projekt. Rote Folien malten den Block 3 aus und im mittleren Teil sollte das alte RWE-Logo im Ährenkranz zum Besten gegeben werden. Darunter war zu lesen: "Den Glanz alter Tage nie verloren". Die Schwierigkeit bestand in der runden Folie. Würde eine gewisse Dynamik dafür sorgen, dass an einer "Ecke" zu stark gezogen wird, hätte das Teil reißen können und die Message käme extrem suboptimal rüber. Aber ging alles gut. Das Logo war nicht zu 100% mittig, sah jedoch trotzdem sehr hübsch aus. Das Spiel war eines der langweiligeren Begegnungen, man freute sich tierisch auf den Torerfolg in der 37. Minute und kackte kaum eine Minute später wegen der Egalisierung des Ganzen derb ab...wenn man überhaupt mitbekommen hatte, dass ein Tor gefallen war. Denn, wie ja bekannt ist, gab es keine lautstarken Gäste an diesem Tag zu bestaunen - was ja einer immer beliebteren Sanktionsvariante des DFB geschuldet ist. Im Gegensatz zum Spiel in Wiesbaden, trauten sich an diesem Tag keine Münsteraner, ihre Anwesenheit kundzutun. Bei der ganzen Ereignislosigkeit konnte man somit seelenruhig ein paar Spruchbänder in den Himmel recken, welche an anderer Stelle des Heftchens näher erläutert werden. Bezüglich des erneuten Unentschieden schlich man nach Abpfiff recht emotionslos von dannen und konnte bei einem Bierchen wenigstens diverse Trainerfragen bei anderen Thüringer Sportstätten erörtern.
Aus Sicht von Münster:
Nachdem unsere Gruppe bereits beim letzten Auswärtsspiel in Wiesbaden gezeigt hatte, dass wir Gästeverbote des DFB nicht akzeptieren, entschieden wir uns am vergangenen Wochenende für ein Alternativprogramm in Münster. Eine sehr schwere Entscheidung, jedoch wollten wir kein weiteres Mal eigene Leute vor den Stadiontoren zurücklassen müssen. So verbrachten wir den Tag in einem Jugendzentrum vor dem Liveticker und dem Radio, während uns auch die kühleren Temperaturen nicht davon abhielten, die Grillkohle ein letztes Mal in diesem Jahr zu entzünden.

29.10.11
1. FC Heidenheim vs. Rot-Weiß Erfurt (0:1)
Zuschauer: 6300(150Gäste)

Zu wieder einmal sehr früher Stunde machten sich um die 70 Zugfahrer auf den Weg gen Baden-

Württemberg. Dort kam man dann ohne besondere Vorkommnisse, lediglich einem Zugführer war es etwas zu laut und er sah sich genötigt, irgendwo im Wald anzuhalten und den Insassen die Meinung zu geigen, bei sonnigem Wetter an. Was soll's. In den Gästesektor verirrten sich etwa 400 Rot-Weiß-Anhänger, die dann auch von Beginn an ordentlich auf sich aufmerksam machten. Eine gute Mitmachquote und durch das Dach auch eine angenehme Lautstärke, vor allem gegen Ende der Partie – machte Spaß! Das gilt es dann auch in Unterhaching zu wiederholen, wenn auch Freitag Abend. Auf dem Platz wurde unterdessen mit teilweise sehr schönem Fußball, aber auch mit Glück, der zweite Auswärtsdreier in Folge eingefahren. Diesen feierte die gesamte Mannschaft auf dem Zaun mit dem Anhang, hoffentlich gibt es da keine Stadionverbote für… ;-) Die Rückfahrt gestaltete sich für einige Leute dann auch sehr lustig, nur der zusteigenden, verrückten Menschen wegen natürlich. Einige hofften auch abends noch auf andere Beschäftigungen, jedoch blieb es in dieser Hinsicht ebenfalls ruhig und gegen halb zwölf war man wieder in der schönsten Stadt der Welt.

Aus Sicht von Heidenheim:

Gerade einmal 4 Tage nach dem Pokalkracher gegen die Mannen der Borussia aus Mönchengladbach ging es auch schon wieder weiter im Ligabetrieb. Das Team des FC Rot-Weiß-Erfurt war zu Gast im Albstadion. In der Innenstadt eröffnete in der vergangen Woche das "Winterdorf" und so traf man sich am Eugen-Jäckle-Platz auf einen warmen Glühwein um sich gemeinsam auf das Spiel einzustimmen. Leider bekamen das nur wenige mit und so hoffen wir natürlich, dass in 2 Woche dort deutlich mehr Anhänger des Fussballclubs stehen. Am Stadion angekommen betrat man gewohnt früh die Ost um den neuen, erhöhten Platz einzunehmen. Während des Spiels konnte man allerdings erneut nicht einmal annähernd überzeugen. Auch wenn es so vielleicht einfacher wäre, darf man diese miserable Leistung nicht nur auf den Standort schieben. So brachte man mit Mühe und Not ein weiteres Heimspiel hinter sich in dem man nichts gegen die anhaltende Stagnation unternehmen konnte. Zu Erfurt bleibt nur eins zu sagen: genial! Ein nahezu perfekter Auftritt! Ein gut 100-köpfiger Haufen konnte bei Dauergesängen motiviert werden, während bei Schlachtgesängen oder Klatscheinlagen gut 90% des Gästeblocks mitzogen. Die Fahnen wehten ununterbrochen und kurz vor Schluss sangen sogar alle mitgereisten Erfurter bei „Vorwärts, vorwärts, FC Rot-Weiss-Erfurt" mit. Abschließend bleibt zu sagen, dass sich die Erfurter im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert haben, weiter so!

23.10.11
Chemnitzer FCII vs. Rot-Weiß ErfurtII (0:2)
Zuschauer: 70(7 Gäste)

Da war er wieder. Der Spieltag in dem geilsten Stadion der Liga, das alte Sportforum in Chemnitz. Dieses geniale Teil für knapp 20000 Zuschauer und unsere Zweite darf drin spielen. Das lässt man sich natürlich nicht entgehen. Ein Ort, der noch den gewissen Reiz ausstrahlt, da ist das Spiel fast nebensächlich. Wo hat man das noch, in einer Zeit, wo überall die modernen Juppi-Tempel aus dem Boden gestampft werden. Einfach traumhaft, ebenso wie das Spiel unserer Kleinen, wobei ein kleiner Wermutstropfen bleibt. Der Spielberichtsbogen war nicht ganz ordnungsgemäß ausgefüllt, was man durch die Einwechslung von Gajic erst mitbekam, denn die Nummern stimmten nicht ganz und so hatten wir einen neuen Spieler im Kader, Max Mustermann. Aber was solls, der Tag in der Schüssel bleibt unvergessen.

30.10.11
Rot-Weiß ErfurtII vs. Budissa Bautzen (2:0)
Zuschauer: 288(2 Gäste)

Eine geschenkte Stunde durch die Zeitumstellung lässt die frühe Anstoßzeit für dynamisch motivierte Mittagesser sowieso kalt(er isst, wann er Hunger hat), aber dass der Normalbürger(mit Familie...und so) gern die Zeit von 12:00 Uhr-13:00 Uhr bevorzugt, macht sich in der Grubenstraße in letzter Zeit, beziehungsweise seit den 13:30Uhr-Anstoßzeiten arg bemerkbar. Der Bratwurstverkäufer erklärte, mit den Tränen kämpfend, dass er nicht wisse, wie viele Würste er kaufen solle, da die Leute ja entweder noch zu Hause essen, oder so früh noch keinen neuen Hunger hatten. Ich stellte fest, dass dies eine rührende Geschich-

te war und nahm trotzdem keine Wurst. Die Finne in der Hand, sah man ein unerhört spannendes Spiel. Beide Mannschaften hätten hier heute etwas reißen können. Aber wie ihr in dem schwarzen Kästchen über dem Text seht, haben unsere Jungschen diese quälende Frage für sich entschieden. Die Nachricht über den Sieg unserer A-Jugend ließ also erneut den Ausspruch zu: Perfektes Wochenende.

Blick in die Kurve

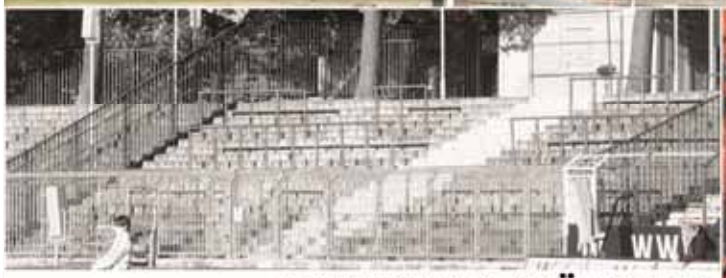
Hier wollte man endlich mal in drastischer Weise dem Verein eine Personalentscheidung empfehlen. Näheres hierzu steht im Text mit der Überschrift "Michaela vs. Gute Fanarbeit"

Bezugnehmend auf das Michaela-Transpi will man hiermit die Alternative zur bisherigen "Fanarbeit" der Dame aufzeigen.

Der Spruch ist an den DFB/DFL gerichtet. Wie im letzten Heft schon kurz angeschnitten, Absprachen und Verlautbarungen werden gebrochen, wie es den Herren gerade in den Kram passt. Aber derbe Sippen-Strafen sind über Nacht gefällt und abgesegnet, weil sich die Fans nicht an die Abmachung in der Stadionordnung gehalten haben.

Hing im letzten halben Jahr immer eine kleine "Durchhalten EDE"-Fahne zusätzlich am Zaun, kann man nun erfreut vermelden, dass er erfolgreich durchgehalten hat.

KURVEN FOTOS



ERFURT VS. MÜNSTER

WWW.FOTOTIFOSI.DE

HEIDENHEIM VS. ERFURT

Michaela vs. Gute Fanarbeit

Was wurde die letzten 2 Wochen wieder in diversen Foren genörgelt und abgekotzt - über die blöden EFU Wänster. Dabei reichten die Aussagen von: „lächerlich“ über „kindisch“ bis „total idiotisch, damit habt ihr die Arbeit eurer schönen Choreo wieder kaputt gemacht“. Aber wirklich mit Hintergrundwissen konnte, wie so oft, keiner der beteiligten Schreiber glänzen. Festzuhalten ist, dass in den Wochen davor einfach zu viel passiert ist, um noch in friedlicher Koexistenz mit Michaela leben zu können. Traurig genug war bis dahin ja schon, dass sich jemand, der sich null um die Belange der Fans kümmert, jemand der keinen Bezug zur Fanszene hat, Fanbetreuer schimpfen durfte. Das Fass zum überlaufen brachten dann allerdings die Auswärtsspiele in Bielefeld und Sandhausen. Über den Sicherheitsbeauftragten des DSC wurde uns damals mitgeteilt, dass unsere fertige Choreo verboten wurde. Was folgte war an Lächerlichkeit kaum zu überbieten. Und so brachten auch Telefonate mit sämtlichen Personen des Vereins nichts. Die Choreo wurde "wegen erheblicher Bedenken von Erfurter Seite aus" verboten. Dass uns eine Woche vorher telefonisch noch zugesichert wurde, dass es keine Probleme gab, wollte ab da keiner mehr wissen. Erst Gespräche mit dem Fanbeauftragten des DSC brachten die Gewissheit. Man "könne sich hier ruhig bei Michaela bedanken". Am darauffolgenden Montag kam es im Fanprojekt dann zur Aussprache und man einigte sich wieder auf ein neutrales Verhältnis - um prompt am nächsten Tag wieder enttäuscht zu werden. Denn so fand man einige Gesprächsinhalte auf der Sicherheitskonferenz wieder, bei der allen noch einmal dargelegt wurde, was für eine enorme Gefahr vom Ultra in Erfurt ausgehe. Spätestens ab da war allen klar, welchem Typ Mensch man vor 24 Stunden noch gegenüber saß. Dazu passte der Auftritt in Sandhausen, bei welchem man trotz Ärger mit den eingesetzten Polizeikräften lieber durch Abwesenheit glänzte. Und erst danach wieder aktiv wurde. Selbes Spiel dann 2 Wochen später in Saarbrücken, bei welchem man lieber bei den Zivis über Nico und seine Arbeit hetzt, anstatt das Gespräch mit den entsprechenden Leuten zu suchen. Die Frage, die sich auch Rot-Weiß langsam stellen sollte ist, ob man lieber ein Fanprojekt haben möchte, welches die Wünsche und Meinungen der Fans sieht, oder ein Fanprojekt, das meilenweit an der Szene vorbeiarbeitet und statt mit den Fans zu reden, lieber über sie spricht. Ehrliche Fanarbeit lebt von Gesprächen und Diskussionen. Aktionen wie Integrationsturniere oder der Jugendtag stärken das WIR Gefühl und bauen Vertrauen auf. Michaelas Arbeit lebt von dümmlichen Aussagen durchs Stadionmikro und dem anheizen der Stimmung gegen ihre Feindbilder.

RWE sieh es ein, Michaela braucht kein Schwein!

Stellungnahme der Kampagne "Pyrotechnik legalisieren - Emotionen respektieren"

Die Entwicklungen der letzten Wochen bereiten uns große Sorgen. War es der Kampagne und den Vertretern der Verbände noch im Frühjahr gelungen, offensichtlich konstruktiv gemeinsam am Tisch zu sitzen, hat sich die Verbands-Seite weiter denn je von diesem Tisch entfernt. Die aktuelle Veröffentlichung des DFB verwundert wenig, ebenso der Wortlaut des vom DFB in Auftrag gegebenen Rechtsgutachten. Aber: Die Schärfe und die neuerliche Hetzjagd auf Fußballfans sind erschreckend. Desweiteren registrieren wir erstaunt Formulierungen wie "Geister-Debatten". Worüber, wenn nicht über den legalen und verantwortungsvollen Umgang mit Pyrotechnik, wurde in drei Treffen in der DFB-Zentrale jeweils mehrere Stunden hinweg gesprochen? Verleugnet die Verbands-Seite jetzt nicht nur die Absprachen untereinandern, sondern sogar die Gespräche? Bereits unter Helmut Spahn gab es positive Rechtsexpertisen, die vom DFB in Auftrag gegeben wurden und die Gespräche wurden schriftlich protokolliert, teilweise auch vom DFB gegengelesen und bestätigt. Wir erwägen, diese Dokumente der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ebenso entspricht es nicht den Tatsachen, dass wir nach dem Moratorium eine deutschlandweite Freigabe von Pyrotechnik erwartet hätten. Vereinbart und ohnehin unsererseits angestrebt ist eine lokale Genehmigungspraxis. Wie schriftlich dokumentiert bestand die Vereinbarung darin, dass wir nach

dem erfolgten Pyroverzicht eben genau diese Möglichkeit bekommen: eine lokale, vorerst einzelfallbezogene Genehmigung in den Stadien, die von den zuständigen Institutionen auf Anfrage der Vereine die Genehmigung erhalten. Hier sollte der DFB dann kein Veto mehr einlegen. Nicht mehr und nicht weniger. Mit Aussagen, wie von Herrn Niersbach getätigt, man müsse „begreifen, dass ein Stadion keine rechtsfreie Zone ist", wird wiederum bewiesen, wie wenig sich tatsächlich von Seiten des DFB und der DFL mit der Thematik und unserem Anliegen auseinandergesetzt wurde. Im Stadion gelten neben den üblichen Gesetzen die Versammlungsstättenverordnungen. Aber auch und insbesondere gilt, dass die Vereine hier ihr Hausrecht ausüben dürfen. Dementsprechend besteht die rechtliche Möglichkeit, eine Anfrage auf die Nutzung bestimmter Pyrotechnik zu genehmigen, wenn vor Ort der Verein, Sicherheitsberater, Polizei, Feuerwehr und Ordnungsamt zugestimmt haben. Unser Rechtsgutachten hat die Genehmigungsfähigkeit von Pyrotechnik in Stadien unter bestimmten Voraussetzungen als gegeben herausgestellt, und diese Rechtsansicht wird auch von der AG Fananwälte bestätigt. Die Aussage aus dem Gutachten des DFB "Anträge auf Zulassung von Pyrotechnik durch Besucher/Fangruppen sind zwingend durch die für den Brandschutz zuständige Behörde abzulehnen." ist auch nach unserer Ansicht völlig korrekt. Den Antrag stellt immer der Verein, das ist aus Rechtsgründen gar nicht anders möglich, zeigt aber, wie wenig sich scheinbar selbst in dem Gutachten mit unserem Konzept auseinandergesetzt wurde. Der DFB als Verband sollte sich nicht anmaßen, sich über Entscheidungen der örtlichen Institutionen und Vereine zu stellen, wenn alle erforderlichen Genehmigungen eingeholt wurden und sich an die geltenden Gesetze und Verordnungen gehalten wird. Ebenso ist die Aussage, dass der Pyroverzicht nicht geklappt habe, haltlos. Die Bedingungen des Pyroverzichts haben wir uns schriftlich bestätigen lassen und standen während des Moratoriums im ständigen Kontakt zum DFB. Unser Teil der Vereinbarung wurde nachweislich eingehalten. Wenn nach einem so klaren Wortbruch seitens des DFB, der nun von dieser Vereinbarung nichts mehr wissen will, oder wahlweise den Pyroverzicht als misslungen bezeichnet, die Gruppen empört sind, sollte dies niemanden verwundern. Mehr Repression, strengere Verbote und härtere Strafen werden das Problem nicht lösen, sondern es weiter verschärfen. Zu dieser Erkenntnis waren neben Herrn Spahn bereits viele Personen aus Kreisen der Verbände, der Politik, der Polizei und der Soziologie gekommen. Die jetzige Haltung des DFB ist somit ein klarer Rückschritt, geprägt von Unkenntnis der Sachlage und Populismus. Natürlich haben wir auch die Vorfälle in Dortmund selbstkritisch reflektiert. Wie einer unserer Sprecher aber bereits erwähnte - durch den plötzlichen Rückzug von DFB und DFL vom Verhandlungstisch wurde der Kampagne der Rückhalt in den Fanszenen um einiges geschwächt. Mit der Folge, dass die landläufige Meinung "Legal wird es ja doch nichts, also machen wir es wie früher" herrscht und entsprechend umgesetzt wird. Somit haben sich die Verbände mit ihrem Vorgehen selber einen Bärendienst erwiesen - diese Probleme hätte es ohne ihr Verhalten höchstwahrscheinlich nicht gegeben. Wir werden als Kampagne trotzdem weiter an unseren Zielen arbeiten, da wir um die generelle Genehmigungsfähigkeit wissen, und weiterhin die Meinung vertreten, dass wir eine Lösung nur gemeinsam erarbeiten können. Wir fordern daher die Verbände auf, ihren Platz am runden Tisch wieder einzunehmen und unabhängig vom derzeitigen Hype sachlich und konstruktiv weiter an einer seriösen Lösung zu arbeiten.

"Pyrotechnik legalisieren - Emotionen respektieren", 04.11.2011

Über die Stadtgrenzen hinaus

Etwas zur aktuellen Lage: Glaubt man den Medien, die derzeit wieder sämtliche Vorfälle pushen, die auch nur den Anschein nach etwas gewünschter Randale machen, hat man spätestens nach den Pokalspielen von Dortmund und Frankfurt die "neue Stufe der Gewalt" gefunden, die man wohl schon längere Zeit gesucht hat. Klar lassen sich im Falle von Frankfurt sieben verletzte Cops nicht einfach leugnen, nur wurde diese Sache mehr gehypt, als diverse Polizeieinsätze mit wesentlich mehr verletzten Fans. Wo liegt da die Verhältnismäßigkeit? Auch im Falle Dynamos hätte jedem Sicherheitsfuzi von vornherein klar sein

müssen, dass man bei den Sachsen anders, einfach etwas radikaler die ganze Fußballsache lebt, als manch großer Wessihaufen, welcher alle zwei Wochen im Westfalenstadion aufläuft. Dass man speziell hier von utopischer Randale sprach ohne aber die nötigen Bilder, ausgenommen einiger Pyrobilder, welche zu keinem Zeitpunkt im Zusammenhang mit den angeblichen Randalen standen, zeigte, liegt wohl daran, dass nicht alles so abgelaufen ist wie von den sensationsgeilen Schweinemedien berichtet. Einen lesenswerten Text der die ganze Sache nochmal klar und deutlich beleuchtet, findet Ihr hier: www.kopane.de/?p=28092. Lohnt sich definitiv und öffnet dem ein oder anderen sicherlich die Augen. Man hat sich auf die aktive Fanszene mit allem was dazugehört eingeschossen und die nächsten Wochen werden zeigen, wo der Weg hingeht. Immer wiederkehrende Kommentare und Vorschläge von Ligachef Raubal, Frankfurts Bruchhagen und wie Sie nicht alle heißen, lassen böses vermuten und man kann nur hoffen das sich die ganze Sache wie schon so oft, einfach wieder im Sande verläuft…. Fernseher aus – das Hirn einschalten!

Polizeieinsatz I: Auf Pyrosuche begaben sich Polizei und Ordnungsdienst etwa eine Stunde vor Anpfiff der Partie Hannover gegen Bayern im Heimischen Block der Ultras im Oberrang, mit einem Resultat von 36 verletzten Fans hauptsächlich durch Pfefferspray. Als Grund für diesen völlig unnötigen und überzogenen Einsatz nannte man vorrausgegangene Pyroeinsätze in der Liga und International. Weiterhin hatte man angeblich Hinweise auf erneut eingeschmuggelte Sachen im heimischen Stadion. Durch Gegenwehr im vollen Block konnte glücklicherweise das Material verteidigt werden und lediglich Plastestangen konnte die Polizei einkassieren. Gefunden wurde selbstverständlich nichts. Als Reaktion der Ultras Hannover darauf gab es beim Pokalspiel gegen Mainz ein großes Spruchband mit der Aufschrift „Fickt Euch BULLENSCHWEINE“ über der Heimfahne zu lesen, welches später vom Ordnungsdienst entfernt wurde.

Polizeieinsatz II: Auch nach der Begegnung Lautern gegen Freiburg kam es zu einem massiven Einsatz der Polizei gegen die Gästefans mit über 40 verletzten Personen aller Couleur, wie es in der Stellungnahme von verschiedenen Freiburger Fangruppen heißt. Grund war nach Aussage der Polizei das Abbrennen von Pyro im und vor dem Stadion. Am schlimmsten erwischte es einen Fan, welcher einer am Boden liegenden Frau helfen wollte, dem von einem Cop vier Zähne ausgeschlagen wurden. Verhältnismäßig? Wohl eher nicht. Auch hier trifft es die Aussage der Ultras Hannover wieder ziemlich passend.

Todesfall: Nun kam es auch zum ersten Todesfall aufgrund der internen Auseinandersetzungen innerhalb der Grobari von Partizan Belgrad. Vor gut zwei Wochen wurde ein 20-Jähriger der „Zabranjeni“ (den Verbotenen) getötet und ein weiteres Mitglied schwer Verletzt. Am Montag danach trafen sich Angehörige der Familie, Freunde und Mitglieder der Vereine Partizan, Roter Stern, Zemun, Rad, usw. am Ort des Geschehens um Ivan Perovic die letzte Ehre zu erweisen. Ein sehr starkes Zeichen der sonst stark verfeindeten Fangruppen Belgrads.

Heimreise: Wegen einem total überzogenen Polizeiaufmarsch und Schikane seitens der Beamten gegenüber den Fans, entschlossen sich etwa 2.000 Basel Fans, welche im Sonderzug nach Zürich zum FC angereist sind, kurzerhand die Heimreise wieder anzutreten. Die Südkurve des FC Zürich zeigte sich mit einem 15-Minüten Stimmungsboykott zu Beginn solidarisch gegenüber den heimgereisten Gästefans.

Protest: Um ein Zeichen gegen DFB, DFL und Polizei und den immer extremer werdenden Sicherheits- und Personalisierungswahn zu setzen, blieben die Ultras Düsseldorf dem Heimspiel gegen Hansa Rostock, welches bekanntlich auch ohne Gästeanhänger stattfinden musste, als Gruppe fern. Während des Spiels wurde wurden zudem einige themenbezogene Spruchbänder gezeigt. Die ganze Stellungnahme findet Ihr auf block42.de.
Aberkennung: Den offiziellen Fanclubstatus verliert bis auf weiteres Poptown Hamburg. Der HSV zieht damit Konsequenzen aus mehrfachen Fehlverhalten der Gruppe bei Heim- und Auswärtsspielen, wie es in der Stellungnahme des Vereins heißt. Beim vergangenen Heimspiel gegen Wolfsburg fanden Ordner (erneut) verbotene Gegenstände und wollten diese einkassieren, woraufhin Poptown mehrfach versuchte, den Einlass zu stürmen und es zu Auseinandersetzungen mit den Ordnern kam.
Konsequenzen: In Folge des Pokalspiels in Dortmund bestraft sich Dynamo Dresden schon vor der Strafe durch den DFB selber. Für das Auswärtsspiel beim FC St. Pauli verzichtet man freiwillig auf das Kartenkontingent und gibt diese für die Heimfans frei. Für eventuelle Einnahmeausfälle will man zudem ebenfalls aufkommen. Mit dieser Maßnahme will die SGD ein Zeichen gegen das perverse Rowdytum seiner Anhänger setzen und ein Umdenken bewirken. Sollte es im Umfeld des Spieles, oder bei den nächsten Spielen gegen Aue oder in Düsseldorf zu weiteren Vorfällen kommen behält man sich auch einen Kartenverzicht beim Auswärtsspiel zum Hoolfest in Rostock vor.
Drohung: Im Vorfeld des Derbys zwischen Magdeburg und Halle besuchten unbekannte Magdeburgs Daniel Bauer und wünschten mit etwas Nachdruck den Derbysieg gegen Halle. Gebracht hats nichts, das Spiel endete trotzdem nur 0:0.

Abbruch: Ein vorzeitiges Ende fand das rumänische Ligaspiel zwischen Petrolul – Steau Bukarest. Als der Gast kurz vor der Halbzeit beim Stand von 0:0 einen Elfer bekam, rannte ein Aktivist der Heimfans aufs Feld, klatschte einen Spieler der Gäste um und wurde schließlich selber Opfer einiger Schläge dessen Mannschaftskameraden. Nachdem der Elfer zum 0:1 schließlich ausgeführt werden konnte, warfen Heimfans Gegenstände aufs Feld, verletzten dabei den Gasttorhüter und der Schiedsrichter brach schließlich das Spiel ab.

In eigener Sache - nochmals Pyrotechnik

Ich weiß, es könnte langweilig werden, wenn in jeder Ausgabe ein erneuter textlicher Ausraster gegen die Herren vom DFB daher kommt. Aber so, wie die „so genannten Fans“ immer wieder Zündstoff für das Heer von Moralapostel und hilflosen Funktionären bietet, so treibt es einen das Blut bei den medialen „Reaktionen“ mit ungesunder Geschwindigkeit in die Herzkammern. Gepeinigt müssen die halb vergammelten Anzugträger in Frankfurt in internen Versammlungen gegrübelt haben, wie sie die Bloßstellung ihrer offensichtlichen und geplanten Unehrlichkeit in eine neue Argumentationsblase packen und diese glaubwürdig dem Mainstreamkonsumenten ihres Produkts „Fußball“ um die Gusche schmieren können. Peng! Dresden! Frankfurt! Reporterschaaren, welche so inflationär mit moralischer Empörung um sich werfen, dass ungläubiges Fremdschämen die natürliche Reaktion sein müsste! Da war es, das ersehnte Argument, welches diese scheiß Minderheiten in den Stadien mit ihrer Nerv tötenden Kampagne zum schweigen bringt und man selber wieder mit weißer Weste Kaviar fressen kann. Sämtliche Unterpunkte der Kampagne ignorierend, zeitliche Verläufe wissentlich außer Acht lassend, längst widerlegte Stereotypen aus der Mottenkiste holend und mit selbstgefälliger „wir haben es schon immer gewusst“-Mentalität wurde an die Presse heran getreten und Pyrotechnik nach DIESEN Vorfällen als böllerlastiges Teufelszeug für endgültig verboten erklärt. Das damalige 3-Monats-Abkommen, was eingehalten wurde? Von was reden sie da!? Es ist Gewohnheit, dass solch geistiger Müll rasend schnell durch alle großen Presseorgane in die Hirne der hiesigen Leserschaft injiziert wird, während sich die Pyro-Kampagne Jahreeee durch die Lokalblätter kämpfen musste. Man wird sich jedoch nie daran gewöhnen, dass der BULLSHIT, welchen unsere Mainstreamer nun wie Honig am Maul aufschlecken, ungefiltert und ebenfalls mit der oben erwähnten „ich habe es schon immer gewusst“- Mentalität jedem aktiven Fan ins Gesicht gerotzt wird! Erhaben nörgeln ist eben immer noch einfacher, als für eigene Wünsche zu kämpfen.

Liedtext

„Oh RWE wir lieben dich,
schalalala, schalalalaaaa…“

wird jetzt ergänzt durch folgende vorgestellte Strophe:

„Für unsre Farben Weiß und Rot,
Stehn wir bis in den Tod,
Die Kurve singt und springt,
damit ihr heut‘ gewinnt.“
……
Schalalala, schalalala,
Oh RWE, wir lieben dich.

<u>Neues Lied (Melodie Boney M. „Sun of Jamaica“):</u>

Lieber ein Schwein sein als einmal für Zeiss schrein,
denn wir sind die Rot-Weiße Macht.
Hunderte Menschen kennen keine Grenzen,
wenn Rot-Weiß in der Ferne spielt.
Unsere Heimat das Steigerwaldstadion,
seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Schalalala, lalalalalaaaa, seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!

Termine

1.Mannschaft:
Fr.: 18.11.11 18:30 Uhr SpVgg Unterhaching vs. RWE
Fr.: 25.11.11 19:30 Uhr RWE vs. Chemnitzer FC
Sa.: 03.12.11 14:00 Uhr Rot-Weiß Oberhausen vs. RWE
2. Mannschaft:
Sa.: 05.11.11 14:00 Uhr FSV Zwickau vs. RWE II
Sa.: 19.11.11 13:30 Uhr 1. FC Gera 03 vs. RWEII
So.: 27.11.11 13:30 Uhr RWEII vs. Grün-Weiß Piesteritz
A-Junioren
So.: 06.11.11 12:00 Uhr Hannover 96 vs. RWE
Sa.: 19.11.11 13:00 Uhr RWE vs. Hallescher FC
So.: 27.11.11 11:00 Uhr VfL Osnabrück vs. RWE

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

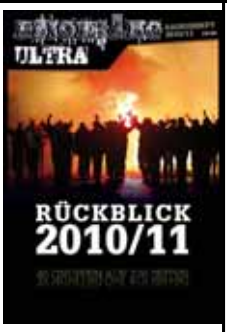
Blickfang Ultra 21

Matchreports
- Pokalfinale Polen Legia vs. Lech (aus neutraler Sicht)
- Pokalfinale Serbien: Partizan vs. Novi Sad (aus Sicht der Firma)
- PAS Giannina vs. OFI Kreta (Hin+Rückspiel exkl. zahlreicher Randinformationen um dieses Hasspiel
- BFC Dynamo vs. Kaiserslautern (aus Sicht des Pfalz Inferno)
- Pokalfinale: Schalke vs. Duisburg (aus beiden Perspektiven)
- Freundschaftsspiel Beckum vs. Uerdingen (neutraler Sicht)
- Pokalfinale Bosnien-Herzegowina: Zenica vs. Zeljeznicar Sarajevo (neutrale Sicht)

- Kommentar: Gruppenlos? Perspektivlos?
- Bydgoszcz & seine Folgen - Zur Lage der Nation in Polen
- ausführliches Interview (30 Seiten): Red Kaos Zwickau

Etc.

Blickfang Ultra Rückblick



Wir präsentieren euch in Zusammenarbeit mit zahlreichen deutschen Gruppen einen einzigartigen und noch nie dagewesenen Rückblick auf die vergangene Saison. Exakt 46 Gruppen aus ganz Deutschland haben Zeugnis abgelegt und berichten über ihre Höhepunkte, besondere Ereignisse und natürlich auch Tiefschläge aus der vergangenen Spielzeit. Zustandegeommen sind ehrliche, selbstkritische, aber auch nachdenkliche und somit sehr interessante Texte. Garniert wird das ganze selbstverständlich mit einer großen Menge an schönen Fotographien.
Im Heft vertretene Gruppen u.a.:
Boys Offenbach, Commando Cannstatt, Saalefront Ultras, Ultras Nürnberg, Ultras Black Side, Block U Magdeburg, Legio Augusta, Schickeria München, Erfordia Ultras, Ultras Essen, Horidos 1000 Fürth, Ultras Bochum, Ultras Regensburg, Horda Azzuro, Boys Saarbrücken, Ultras Dynamo, Ultras Chemnitz...

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.